

Inhalt

<i>Vorwort</i>	9
1. <i>Einführung in Problemstellung, Forschungstradition und Ziele der Untersuchung</i>	15
1.1 Das Forschungsproblem.....	15
1.2 Entwicklung und Stand der Forschung	19
Historische Sozialisationsforschung zum NS-Sport, S. 19 – Sportvereinsgeschichte im Nationalsozialismus, S. 23 – Feldpostbriefe als Gegenstand historischer Forschung, S. 24	
2. <i>Theoretische, methodologische und forschungspraktische Konzeption der Untersuchung</i>	27
2.1 Über die Schwierigkeiten, einen passenden theoretisch-analytischen Zugriff zu entwickeln	27
2.2 Theoretische Zugriffe.....	32
Das Modell des produktiv-realitätsverarbeitenden Subjekts, S. 32 – Theorie struktureller Erziehung, S. 40 – Theoretische Zwischenbemerkung, S. 45 – Psychologische Weiterführung: Der Terror-Management-Ansatz, S. 50	
2.3 Methodologische Überlegungen	55
2.3.1 Zum Verhältnis von sozialisationstheoretischem Ansatz und vorliegendem Quellenmaterial	55
2.3.2 Sozialgeschichtliche und biographische Analysen	59
Sozialgeschichtliche Analysen, S. 59 – Biographische Analysen, S. 61	
2.3.3 Qualitative Inhaltsanalyse	62
Allgemeine Modellvorstellungen, S. 62 – Leistungsfähigkeit der Theorie zur Entwicklung des Kategoriensystems, S. 65 – Persönlichkeit: Beiträge der psychologischen und sozialpsychologischen Forschung, S. 67 – Untersuchungsrelevante Persönlichkeitsmerk-	

	male, S. 69 – Konstruktion eines Modells, S. 83 – Zum Problem der Systematisierung von Kontingenz, S. 84	
2.3.4	Hermeneutisch-interpretative Analysen.....	86
	Zur Notwendigkeit der Hermeneutik, S. 86 – Kriterien für die hermeneutische Analyse des Quellenmaterials, S. 90	
2.4	Forschungspraktisches Vorgehen.....	93
2.4.1	Historische Quellenkritik	93
	Vorbereitung des Briefkorpus', S. 93 – Bestimmung des Quellenmaterials: Einbindung der Briefe in ein Kommunikationsmodell, S. 96 – Gegenstandsbezogene Aufgaben der Quellenkritik, S. 98	
2.4.2	Lokale Kontaktaufnahme, Gespräche und Archivrecherchen.....	100
2.4.3	Interviews mit überlebenden Briefautoren und weiteren Zeitzeugen	101
	Zur Problematik von Zeitzeugeninterviews, S. 102 – Interviewmethodische Prinzipien, S. 105 – Thematische Strukturierung, S. 106 – Weitere Aspekte der Interviewplanung, S. 110 – Durchführung der Interviews, S. 111	
3.	<i>Ergebnisse</i>	113
3.1	Quellenkritik: Zur „Authentizität“ der Briefe	113
	Funktionen der Feldpostbriefe, S. 113 – Richtlinien für die Feldpostbriefgestaltung: die „Mitteilungen für die Truppe“, S. 115 – Die Zensurbedingungen, S. 120 – Analyse der vorliegenden Briefe, S. 121	
3.2	Sozialgeschichtliche und biographische Rekonstruktionen	126
3.2.1	Metzingen als Sozialisationsmilieu.....	126
	Entwicklungslinien bis zum Ende des Ersten Weltkriegs, S. 127 – Vom Kaiserreich zur Weimarer Republik, S. 138 – Konsolidierung und Krise: die Jahre 1924 bis 1932, S. 148 – „Machtübernahme“ und „Gleichschaltung“: die Jahre bis 1937, S. 161 – Vorkriegszeit und Krieg: 1938 bis 1943, S. 187	
3.2.2	Biographische Rekonstruktionen	207

3.3	Die Auswertung der Briefe	211
3.3.1	Die Kategorien der Inhaltsanalyse	211
3.3.2	Zur Art der Darstellung	213
3.3.3	Der Adressat der Briefe: Turnwart „Albert K.“	216
3.3.4	Die Briefautoren: der ideologische Horizont	222
	Der „Führer“ und der Nationalsozialismus, S. 222 – Das „Deutsche“ und das „Fremdvölkische“, S. 228 – „Harte“ Leitbilder: Männer, Sportler, Soldaten, S. 234 – Zufluchtsorte des Gefühls: die Heimat, der Heimatverein, der Sport, S. 256	
3.3.5	Die Briefautoren: der Kriegsalltag – Deutung und Bewältigung	272
	Kollektive Selbstbilder, S. 272 – Sieg und Niederlage: Kriegserlebnisse im Spiegel der Feldpostbriefe, S. 279	
3.3.6	Fallanalysen	324
	Der „Sportler“: Bemerkungen zum Einzelfall „Otto R.“, S. 325 – Der „Kämpfer“: Bemerkungen zum Einzelfall „Walter N.“, S. 336	
4.	<i>Schluß?</i>	355
	Quellen und Literatur	365
	Nachweis der Abbildungen	382